

„Forstmanagement für die Biodiversität“ ...

... war Thema der jüngsten Intergruppensitzung „Nachhaltige Jagd“ im EU-Parlament

Die parlamentarische Intergruppe im Europäischen Parlament „Nachhaltige Jagd, Biodiversität und Ländliche Aktivitäten“ tagte am 10. März 2010 im Europäischen Parlament zum Thema „Forstmanagement für die Biodiversität“ unter dem Vorsitz des deutschen Europaabgeordneten und Generalsekretärs der Intergruppe, Markus Pieper (D/CDU), in Vertretung der Präsidentin und Koordinatorin der Intergruppe, Véronique Mathieu (Frankreich/UMP). An dieser Sitzung nahm auch die österreichische Abgeordnete Elisabeth Köstinger (ÖVP) teil, von der jagdlichen Interessensvertretung waren unter anderen FACE-Präsident Gilbert de Turckheim, Generalsekretär Dr. Peter Lebersorger (Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände) oder

etwa Hauptgeschäftsführer Goddert von Wülfig (DJVeV) anwesend.

Robert Flies von der Europäischen Kommission bestätigte, dass sich der vormals eher „hypochochrische Zugang“ zur Biodiversität („Achtung, alles stirbt aus!“) nunmehr eher in Richtung „Lebende Landschaft Wald“ verschoben hätte. Mensch und Natur arbeiten zusammen: Holz, Energie, Wasserhaushalt, Boden und „Leistungen des Waldes an die Gesellschaft“ hängen voneinander ab. Das UNO-Jahr der Biodiversität (übrigens das Jahr 2010!) müsse vor allem bewusst machen, dass die Wälder für funktionierende „Ecosystem Services“ stehen. Waldbesitzer bekämen für diese Serviceleistungen oftmals keine Zahlungen oder Anerkennung.

Vidar Holthe aus Norwegen zeigte auf, dass sich der Schutz von bestimmten Arten („Icon Species“) – wie etwa dem Auerhuhn – in Richtung „Bildung

von Pufferzonen“ weiterentwickelt hätte. Dort wären Schlüsselarten – etwa die Heidelbeere – durch bewusste extensive Nutzung der Menschen in der Lage, für Wildtiere langfristig gesicherte Lebensräume zu schaffen. Die skandinavischen Wälder, die überwiegend im Familien-Forst-Besitz stehen, würden ihren Beitrag zur Biodiversität leisten. Die österreichische Familienforstwirtschaft ist damit gut vergleichbar und verwendet ebenso die für Kleinwald sehr aussagekräftige PEFC-Zertifizierung.

Dr. Richard Aishton von der IUCN zeigte auf, warum vielfältiger Wald den fünf Gefahren jedes Waldes – nämlich Klimawandel, Feuer, Bestandesgefährdung, Zerstückelung, schlechtes Management – besser begegnen kann und langfristig stabiler und „sicherer“ ist. Seit 1993 ist die UN-Biodiversitäts-Konvention dabei, diese Sicherheit zu implementieren.

EU-Abgeordnete Elisabeth Köstinger hielt zur Forstwirtschaft in Österreich fest: „Die Wälder unserer bäuerlichen Familien und unserer Forstbetriebe sorgen durch ihre sinnvolle und nachhaltige Bewirtschaftung für einen Positiv-Faktor Wald, der unverzichtbar ist. Der Wald als Lebensraum für Wildtiere, der Wald als Energielieferant und Einkommensquelle, der Wald als Erholungsraum und der Wald als Schutzfaktor ist zur großen, verlässlichen Pufferzone geworden, auf die vertraut werden kann. Die Leistungen des Waldmanagements dürfen dabei nicht gering geschätzt werden!“

Dieser Meinung schließt sich die Jägerschaft zustimmend an.

Dr. Peter LEBERSORGER
als Vertreter der Österr.
Landesjagdorganisationen

SONNE & MOND						
Juli 2010		August 2010		September 2010		
	Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.
1 Do	4:58	20:59	23:11	10:03		
2 Fr	4:59	20:58	23:28	11:07		
3 Sa	4:59	20:58	23:46	12:12		
4 So	5:00	20:58		13:17		
5 Mo	5:01	20:57	0:05	14:25		
6 Di	5:01	20:57	0:27	15:35		
7 Mi	5:02	20:56	0:53	16:46		
8 Do	5:03	20:56	1:28	17:58		
9 Fr	5:04	20:55	2:13	19:01		
10 Sa	5:05	20:55	3:11	19:56		
11 So	5:06	20:54	4:23	20:41		
12 Mo	5:07	20:53	5:43	21:16		
13 Di	5:07	20:53	7:07	21:45		
14 Mi	5:08	20:52	8:32	22:09		
15 Do	5:09	20:51	9:54	22:31		
16 Fr	5:10	20:50	11:15	22:53		
17 Sa	5:12	20:49	12:34	23:15		
18 So	5:13	20:48	13:52	23:41		
19 Mo	5:14	20:47	15:08	–		
20 Di	5:15	20:46	16:21	0:11		
21 Mi	5:16	20:45	17:26	0:48		
22 Do	5:17	20:44	18:23	1:33		
23 Fr	5:18	20:43	19:09	2:28		
24 Sa	5:19	20:42	19:46	3:28		
25 So	5:21	20:41	20:16	4:34		
26 Mo	5:22	20:40	20:40	5:40		
27 Di	5:23	20:38	21:00	6:47		
28 Mi	5:24	20:37	21:18	7:52		
29 Do	5:26	20:36	21:35	8:57		
30 Fr	5:27	20:34	21:52	10:01		
31 Sa	5:28	20:33	22:10	11:05		
1 So	5:29	20:32	22:30	12:11		
2 Mo	5:31	20:30	22:54	13:18		
3 Di	5:32	20:29	23:24	14:28		
4 Mi	5:33	20:27	–	15:37		
5 Do	5:35	20:26	0:03	16:43		
6 Fr	5:36	20:24	0:54	17:41		
7 Sa	5:37	20:22	1:58	18:31		
8 So	5:39	20:21	3:13	19:11		
9 Mo	5:40	20:19	4:36	19:43		
10 Di	5:41	20:17	5:02	20:10		
11 Mi	5:43	20:16	7:27	20:34		
12 Do	5:44	20:14	8:51	20:56		
13 Fr	5:46	20:12	10:14	21:19		
14 Sa	5:47	20:11	11:35	21:44		
15 So	5:48	20:09	12:54	22:14		
16 Mo	5:50	20:07	14:10	22:49		
17 Di	5:51	20:05	15:18	23:32		
18 Mi	5:53	20:03	16:19	–		
19 Do	5:54	20:02	17:08	0:34		
20 Fr	5:55	20:02	17:48	1:22		
21 Sa	5:57	19:58	18:20	2:26		
22 So	5:58	19:56	18:45	3:31		
23 Mo	5:59	19:54	19:06	4:38		
24 Di	6:01	19:52	19:25	5:43		
25 Mi	6:02	19:50	19:42	6:48		
26 Do	6:04	19:48	20:00	7:52		
27 Fr	6:05	19:46	20:17	8:56		
28 Sa	6:06	19:44	20:37	10:01		
29 So	6:08	19:42	20:58	11:07		
30 Mo	6:09	19:40	21:26	12:15		
31 Di	6:11	19:38	22:01	13:23		

Sommerzeit berücksichtigt.
Zeitangaben beziehen sich auf Wien.
St. Pölten + 3 Min., Graz + 4 Min.,
Linz u. Klagenfurt + 8 Min., Salzburg
+ 13 Min., Innsbruck + 20 Min.,
Bregenz + 26 Min.

Sommerzeit berücksichtigt.
Zeitangaben beziehen sich auf Wien.
St. Pölten + 3 Min., Graz + 4 Min.,
Linz u. Klagenfurt + 8 Min., Salzburg
+ 13 Min., Innsbruck + 20 Min.,
Bregenz + 26 Min.

Sommerzeit berücksichtigt.
Zeitangaben beziehen sich auf Wien.
St. Pölten + 3 Min., Graz + 4 Min.,
Linz u. Klagenfurt + 8 Min., Salzburg
+ 13 Min., Innsbruck + 20 Min.,
Bregenz + 26 Min.

Mit freundlicher Genehmigung der Jagdzeitschrift **WEIDWERK**,
Österreichs auflagenstärkster Jagdzeitschrift